

19 Heiße Tour rund um die Kühlung

Rundtour von Bad Doberan über Kühlungsborn

E-Bike-Tourinfo 19

Als E-Bike-Tour empfohlen aufgrund des leicht hügeligen Verlaufs

ca. 57 km ohne Abstecher, gute, regionale Radweg-Beschilderung sowie teils Beschilderung als Ostseeküsten-Radweg sowie als Gutshaus-Rundweg. Die Route führt meist über separate Rad- und Feldwege bzw. auf wenig befahrenen Nebenstraßen, einige Passagen mit losem Untergrund.

Start und Ziel: Bahnhof Bad Doberan

Info: Tourist-Information Bad Doberan-Heiligendamm, Tel.: 038203/62154, www.bad-doberan-heiligendamm.de



Nicht allzu lang, aber hügelig und enorm abwechslungsreich ist diese Tour, die uns durch die sogenannte „Kühlung“ führt. Nachdem wir immer wieder tolle Aussichten genossen und den Diedrichshagener Berg „erklommen“ haben, können wir den wunderbaren Ostseeküsten-Radweg genießen. Zwischen den Ostseebädern Rerik und Kühlungsborn ist es besonders schön, denn wir erhaschen immer wieder Blicke auf die Ostsee, ohne das Hinterland aus dem Blick zu verlieren.

Im Jahre 1186 wurde neben der slawischen Siedlung Doberan ein Zisterzienser-Kloster gegründet, das schnell zu großem Reichtum gelangen sollte. Zur besten Zeit zählten 66 Dörfer und Güter zu den Ländereien des Klos-

ters, was zum Bau eines stattlichen Münsters führte. Noch heute verbergen sich hinter der eher schlichten und turmlosen Fassade wertvolle **Kunstschätze**. In der Nähe des Münsters finden wir das Möckelhaus, welches heute das **Stadt- und Bädernmuseum** beherbergt.

In der Innenstadt reihen sich schmu-cke Gebäude wie an einer Perlenschnur aneinander: **Weißer und Roter Pavillon**, Salongebäude, Logierhaus, **Prinzenpalais** und das Gymnasium erzählen vom Reichtum der Bad Doberans. Auch die eine **Sommerresidenz** für den Schweriner Herzog Friedrich Franz I. zählt zu den Prachtbauten des Ortes. Hofarchitekt Severin, den wir schon aus Heiligendamm „kennen“, zeichnete sich hier wie auch an anderen Gebäuden der Stadt verantwortlich für die Gestaltung.



Die Molli schnauft rund um Kühlungsborn

Tipp: Die Tour ist nicht allzu lang, durch den hügeligen Verlauf und vor allem wegen der vielen Sehenswürdigkeiten aber recht „anstrengend“. Da tut es gut, wenn wir uns vor oder nach der Tour in dem herrlich ruhigen **Klosterpark** erholen können, der mit einer 1,4 km langen Mauer eingefasst wurde.

Los geht's am Bahnhof von Bad Doberan, den wir zweimal nach rechts über die Bahnhof-, dann links über die Kröpeliner Straße verlassen. Nach wenigen Metern wieder links und dann durch die Dörfer Stülow, Reddelich, Steffenshagen, Diedrichshagen, Wichmannsdorf und Blengow zum Ostseebad Rerik. Ab hier folgen wir dem Ostseeküsten-Radweg via Mechelsdorf, Bastorf und Kägdsdorf zum Ostseebad Kühlungsborn.

Auf den ersten Kilometern gibt es immer wieder Gründe, von den E-Bikes zu steigen, wie z.B. an der **Bockwindmühle**, die erst seit 1998



Bad Doberan war schon immer ein Zentrum der Region

hier steht – zuvor drehte sie sich in Sachsen-Anhalt – oder in Steffenshagen, einem sogenannten Waldhufendorf, in dem eine aus Backsteinen gefertigte **Dorfkirche** steht.



Rerik präsentiert uns das Haff

Nachdem wir uns in Jennewitz das alte **Gutshaus** angesehen haben, machen wir bei Diedrichshagen einen kleinen Abstecher auf den gleichnamigen „Berg“. Das klingt aufregender als es ist, denn der Berg misst nur 130 m. Für eine tolle Aussicht langt das hier an der Küste aber allemal.

Das **Ostseebad Rerik** hat sich zu einem beliebten Familien-Ferienort entwickelt, was nicht zuletzt daran liegt, dass wir mit nur wenigen Schritten entscheiden können, ob wir in die kühlen Wogen der Ostsee oder ins etwas wärmere Wasser des Salzhaffs eintauchen mögen. Wer die schaukelnden Schiffe am **Fischereihafen** im Bild gebannt hat, steigt etwas höher in den Ort und schaut sich die **Kirche St. Johannis** an, die eine außergewöhnliche Barockausstattung hat. Falls das Wetter nicht so doll ist, können wir uns im **Heimatmuseum** aufwärmen, das standesgemäß im ältesten Haus des Ortes untergebracht ist.

Tipp: Der heutige **Schmiedeberg** ist der Rest eines alten slawischen Burgwalls. Der kurze Aufstieg lohnt sich, denn von hier oben erkennen wir besonders gut, wie schmal die Landzunge ist, die das **Salzhaff** von der Ostsee trennt. Auch wird der Blick frei auf die dahinter liegende **Halbinsel Wustrow**, die erst landwirtschaftlich von den Gutsherren, dann militärisch intensiv von der Wehrmacht und danach von der Roten Armee genutzt wurde.

Auf unserem weiteren Weg lockt ein Stopp beim 21 m hohen **Leuchtturm Bastorf**, der 1876 auf dem gleichnamigen Berg errichtet wurde. Wer die 55 Stufen des Aufstiegs hinter sich hat, genießt eine grandiose Aussicht!

Aus den Fischerdörfern Arendsee, Brunshaupten und Gut Fulgen wurde im Jahre 1938 das heutige **Ostseebad Kühlungsborn** geformt. Kaum jemand ahnte damals vermutlich, dass sich die Stadt zu einem der größten Ferienorte der Ostsee entwickeln sollte. 14.000

Gästebetten, ein erstklassiger, zentrumsnaher **Campingplatz**, ein 6 km langer Sandstrand und eine einladende Innenstadt mit Einkehrmöglichkeiten und **Bäderarchitektur** sorgen dafür, dass die Gäste immer wieder kommen. Die **Strandpromenade** misst sagenhafte 4 km und ist damit die **längste Deutschlands**. Und gleich noch eine Einmaligkeit: Hier in Kühlungsborn wurde der **Strandkorb** erfunden – niemand ahnte damals, welchen Siegeszug dieser einmal nehmen sollte.

Ein Relikt der zum Glück längst vergangenen Zeit ist der **Grenzurm**, der heute ein kleines Museum beherbergt. Das berichtet aus der Zeit, wo hier „Republikflüchtlinge“ aufgespürt wurden.

Tipp: Selten war ein Tour-Abbruch so schön, wie in Kühlungsborn, denn hier haben wir die Möglichkeit, mitsamt unserer E-Bikes in die „Molli“ genannte **Schmalspurbahn** zu steigen und uns zurück nach Bad Döberan fahren zu lassen. Schon 1886 verkehrte die Bahn mit der exotischen Spurbreite von 900 mm zum ersten Mal zwischen Heiligendamm und dem Kurort. Hier in Kühlungsborn können wir das **Molli-Museum** besuchen und mehr über dieses „Denkmal der Verkehrs- und Produktionsgeschichte“ erfahren.

Weiter geht's von Kühlungsborn über den **Ostseeküsten-Radweg nach Heiligendamm**.



Erste Klasse in der ersten Reihe von Kühlungsborn

Hier verlassen wir die See und radeln stets neben den Gleisen her zurück nach Bad Döberan – den Bahnhof können wir so gar nicht verfehlen.

Hinter Kühlungsborn radeln wir zunächst ganz elitär auf einer eigenen, von den Fußgängern getrennten Trasse, ehe wir mit Heiligendamm das **älteste Seebad Deutschlands** erreichen. Friedrich Franz I. gründete es 1793 und löste damit die erste „Reisewelle“ an die See aus. Das eher improvisierte Badehaus wurde von 300 vorwiegend adeligen Gästen aufgesucht. In der Folge entwickelte sich ein mondäner Urlaubsort mit einer wundervollen, strahlend weißen Architektur, für die sich der Hofarchitekt Carl Theodor Severin verantwortlich zeigte. Tanz- und Speisehaus, aus dem ein Kurhaus entstand, Badehaus und drei **Villen** rundeten das Seebad ab. Nachdem

die Besitzer mehrfach gewechselt hatten, verfielen die tollen Gebäude, so dass sie ab 1996 wieder mühevoll restauriert werden mussten. Immerhin logierten 2007 die wichtigsten Staatschefs der Welt hier, als der **G-7-Gipfel** im Hotel tagte. Einige Gebäude können wir nur aus der Ferne betrachten, das reicht aber für tolle Urlaubsfotos – dafür kehren wir dann ein im **Strandcafé** und genießen ein Eis mit Aussicht.

Die Tour könnte schöner nicht zu Ende gehen: Wir rollen auf bester Trasse und blicken links über die Schienen der Molli hinweg auf die grüne Natur des **Großen Wohld**. Auf der rechten Seite erblicken wir in der hügeligen Landschaft die **Galopprennbahn**. Sie wurde 1823 eröffnet und war damit die erste ihrer Art auf dem europäischen Festland.

Kartentipp:

ADFC-Regionalkarte Ostseeküste/Schwerin, 1:75.000, ISBN 978-3-87073-974-4, € 9,95

Digital für Smartphones und Tablets:

www.fahrrad-buecher-karten.de/rk-digital

